

Diagnose: Storno? – Medizinischer Beratungsservice

Nur noch wenige Tage, dann sollte der Flieger in den wohlverdienten Urlaub abheben.

Und jetzt das:

Eine unerwartete Krankheit oder ein Unfall bringt die Abreise in Gefahr.

Nun heißt es schnell stornieren. Dann bezahlt die Reiserücktrittsversicherung zwar die Kosten für den abgesagten Trip, doch der Urlaub ist zu Ende, bevor er begonnen hat. Wer dagegen nicht storniert, auf rasche Gesundung hofft und dann krank bleibt, muss einen Großteil der Stornokosten selber tragen. Esther Grafwallner, Expertin bei der ERV Europäische Reiseversicherung, weiß, wie der Trip in die Sonne noch gerettet werden kann – ohne finanzielles Risiko.

Ein Sturz mit dem Fahrrad oder eine schwere Erkältung – und das vor dem Start in den wohlverdienten Urlaub.

Was sollten Pechvögel in so einem Fall zuerst tun?

Wer unerwartet vor der Abreise erkrankt oder verunfallt, sollte zuerst einmal seinen Arzt aufsuchen. Denn die Gesundheit steht immer an erster Stelle. Der Mediziner kann in der Regel eine Diagnose stellen und in etwa abschätzen, ob die Reise trotz Krankheit oder Verletzung angetreten werden kann. Hierfür ist es hilfreich, den Arzt möglichst genau über die geplante Reise zu informieren.

Und dann die Reise absagen und der Versicherung die Stornierung melden?

Man sollte nichts überstürzen und sich zunächst an den Medizinischen Beratungsservice wenden. Reiseversicherer wie die ERV bieten ihren Kunden damit die Möglichkeit, den Urlaub eventuell noch zu retten. Professionelle Reisemediziner schätzen aufgrund der ärztlichen Diagnose, dem Reiseziel und anderen Umständen ein, ob der Urlaub vielleicht doch angetreten werden kann. So muss niemand voreilig stornieren.

Bei den meisten Reiseversicherern muss aber sofort storniert werden, wenn der Reiseantritt in Gefahr ist; sonst bleibt der Kunde auf den Stornokosten sitzen.

Wer auf rasche Gesundung hofft und dann krank bleibt, riskiert finanzielle Einbußen. Oder etwa nicht?

Das ist ja gerade der besondere Vorteil von Versicherungen, die ihren Kunden einen Medizinischen Beratungsservice anbieten: Empfiehlt der Reisemediziner der Versicherung, vorerst nicht zu stornieren, trägt die Versicherung das Risiko eventuell steigender Stornokosten; und nicht der Kunde. Der Reisewillige kann also in Ruhe abwarten. Wird er rechtzeitig wieder gesund, geht's ab in die Sonne. Kann er den Urlaub nicht antreten, erhält er zumindest sein Geld wieder zurück.